Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 20

Rubrik: Verbandsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

soawiachim dispone di officine proprie per la fabbricazione delle maschere antigas, di armi, di ogni mezzo di propaganda: radio, cinema, stampa, armata e dello stesso partito. Il finanziamento avviene con sussidi statali, tasse sociali, lotterie e con la vendita delle maschere, abiti protettivi di sua fabbricazione.

Anche in Grecia è stata ultimamente fondata l'Associazione nazionale per la difesa aereochimica.

Nella Lega per la protezione antiaerea tedesca, nell'Ossoawiachim russa, nell'Unione nazionale per la protezione antiaerea italiana, nella Lega per la difesa antiaerea del paese polacca, *vi è un vasto campo d'azione pure per la donna dai sentimenti patriottici.*

Quasi ovunque il numero degli associati è in grande aumento. Si contano: in Germania 8 milioni, in Russia 10 milioni, dei quali il 30 % è rappresentato da donne, ed in Italia diversi milioni.

Esiste pure in Svizzera una Associazione federale per la protezione antiaerea che comprende leghe cantonali e comunali.

Se in Svizzera l'interesse per la protezione antiaerea uguagliasse l'interesse esistente nei paesi esteri, la nostra associazione federale dovrebbe, in proporzione, contare almeno mezzo milione di aderenti, mentre fin'ora ne enumera solo qualche miliaio.

Manca forse, da noi, l'esatta comprensione spirituale necessaria?

Da uno studio della letteratura, da comunicati privati, devo confermarvi che l'attività della lega tedesca per la protezione antiaerea, e di quella italiana è stata coronata, lo scorso anno, da grande successo.

L'Union nationale pour la défense aérienne francese si è ultimamente sviluppata specialmente alle frontiere occidentali verso l'Alsazia. La lega tedesca per la protezione antiaerea si rivolge continuamente alla popolazione affinchè tutti i cittadini ne facciano parte.

« Al momento del pericolo sarà troppo tardi per reagire, e non serviranno allora le imprecazioni e le critiche. Resta dunque dovere di ogni padre di famiglia il far parte alla lega per la protezione antiaerea affine ch'egli possa essere adeguatamente istruito sui mezzi e metodi di una difesa passiva. » Così si legge su un manifesto tedesco.

Nel 1935 ventitre mila istruttori istruirono, in Germania, circa *4 milioni e mezzo* di persone.

L'Associazione per la difesa e protezione antiaerea svizzera è un'organizzazione prettamente patriottica, resta quindi dovere di ogni cittadino che professi sentimenti patriottici — uomo o donna, soldato o no — di far parte attiva di questa associazione necessaria. In prima linea, come sempre ed ovunque devono figurare tutti gli ufficiali ed i sott'ufficiali dell'esercito. L'Associazione svizzera per la protezione antiaerea pubblica in tedesco un giornaletto redatto in modo competentissimo dal titolo: « Luftschutz. » Continua.

Verbandsnachrichten

Unteroffiziersverein Arbon und Umgebung

Mai-Bericht. Nach unserm Arbeitsprogramm hätte am 6. Mai eine Theoret. Patr.-Uebung stattfinden sollen. Des schönen Wetters wegen und im Einverständnis mit unserm Leiter, Herrn Hptm. Rigassi, wurde dieselbe kurzerhand ins Freie verlegt. Wir hatten diese Umstellung nicht zu bereuen. Wiederum war es für uns eine sehr interessante und lehrreiche Uebung. — Am 13., 16. und 27. Mai wurde wie üblich auf Handgranatenwerfen trainiert. Auf den 16. Mai wurde durch Kamerad Schmid unser kant. Handgranatenchef Fourier Büchi von Amriswil eingeladen, der uns in zuvorkommender Art Anleitung in allen Stellungen des Handgranatenwerfens gab. Es sei Kamerad Fourier Büchi an dieser Stelle nochmals bestens gedankt. — An Auffahrt (21. Mai) haben acht Unteroffiziere unserer Sektion auf Einladung der Sektion Amriswil an ihrer Felddienstübung teilgenommen. Die Arbeit unserer Leute wurde bei der Kritik lobend erwähnt. — Am 23. Mai fand zur Hauptsache eine Wiederholung der praktischen Patr.-Uebung vom 18. April statt. Die Leitung übernahm wiederum Herr Hptm. Rigassi. Erstmals wurde eine Patrouille nach neuer Organisation mit 12 Mann und 1 Unteroffizier gestellt. Der Türk begann bei der Achbrücke und endete vor Berg. — An der Sitzung vom 27. Mai verhandelte man hauptsächlich über die Teilnahme unserer Sektion am Kant. Arbeitstag vom 9. August in Weinfelden. Eine Versammlung soll am 24. Juni hierüber beschließen. — Die Felddienstübung vom 18./19. Juli wollen wir wegen des Eidg. Turnfestes in Winterthur auf den 11./12. Juli verlegen. *Feldw. Epple.*

Unteroffiziersverein Baselland

Sonntag den 26. April führte der Verein die erste diesjährige Felddienstübung durch unter der bewährten Leitung von Herrn Hptm. Mangold, Kdt. Füs.-Kp. I/52, Liestal, dem noch die HH. Kp.Kdtn. II/52, Hptm. Stöcklin, III/52, Hptm. Heierle, III/53, Hptm. Gertsch, IV/52, und Hptm. Heller, sowie 15 Subalternoffiziere zur Seite standen. Uebungszweck war: Schulung in der Gruppenführung, der Beurteilung von Lagen und der Entschlußfassung und Befehlsgebung. 0715 war Besammlung bei der Kirche Muttenz; der Appell ergab die Anwesenheit von 80 Unteroffizieren. Sofort war Abmarsch nach dem Wartenberg, wo sich die Teilnehmer im Gelände orientieren konnten, um hierauf vom Uebungsleiter mit der allgemeinen Lage bekanntgemacht zu werden. Anschließend Aufteilung in 3 Füsilier-Kpn. und 1 Mitrailleur-Kp., die den verschiedenen Kp.Kdtn. zur Arbeit zugeteilt wurden. Diese marschierten in die vorgesehenen Abschnitte vom « Adler » bis Rüttihard und bezogen die Verteidigungsstellungen. Hier hatten die Uof. gute Stellungen auszusuchen und das Vorgelände zu beobachten. In der Annahme, der Feind habe im Nebenabschnitt Gelände gewonnen, mußten auch unsere Kpn. sich zurückziehen, um im Stierenwald, südlich Muttenz, eine neue Verteidigungsstellung zu beziehen. Bei diesem Rückzug wurde die Aufgabe eines Zuges, der den Rückzug der Kp. in verzögernder Verteidigung zu lösen hatte, durchgearbeitet, wobei auf die Zusammenarbeit der einzelnen Gruppen, sowie die Befehlserteilung und das Verhalten im Gelände Gewicht gelegt wurde. Von den sich ergebenden verschiedenen Lagen der Kp., des Zuges und der Gruppen hatten die Uof. entsprechende Krokis und Meldungen zu erstatten, wobei das im Krokier- und Meldekurs im Februar Gelernte gut angewendet werden konnte. Vom Stierenwald aus marschierten die verschiedenen Abteilungen nach der Schönmatt, wo sie zwischen 1430 und 1445 eintrafen, um die vom Verein abgegebene Verpflegung, die reichlich verdient war, sich trefflich munden zu lassen. Nach dem Essen besprach der Uebungsleiter noch kurz die geleistete Arbeit und verdankte den Herren Offizieren ihre wertvolle Mitarbeit und den Uof. ihren Eifer zur außerdienstlichen Weiterbildung.

In getrennten Abteilungen wurde hierauf nach Muttenz und Arlesheim marschiert, wo um 1715 Entlassung war. Wir Uof. durften mit der Ueberzeugung heimkehren, an diesem prächtigen Frühlingstage unser militärisches Können bereichert zu haben, wofür wir den mitwirkenden Herren Offizieren den besten Dank aussprechen.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt

Frühjahrsausmarsch. Sonntag, den 19. April 1936, besammelten sich um 0620 im Bundesbahnhof die Mitglieder zur Teilnahme am diesjährigen Frühjahrsausmarsch. Nach kurzer Fahrt gab beim Bahnhof Aesch der Uebungsleiter Herr Oblt. Destraz eine kurze Orientierung über die Durchführung einer Vorhutübung Richtung Pfeffingen-Ruine-Nenzlingen. Während eines kleinen Haltes bei der Pfeffinger Ruine hörten die Teilnehmer ein interessantes Referat des Herrn Oblt. Höflin über die Geschichte des Schlosses Pfeffingen. Nach einer Distanzenschätzungsübung östlich Nenzlingen fand programmäßig um 1000 ein Gewehr- und Pistolenschießen im Stand Nenzlingen statt. Gewehr: 10 Schüsse, wovon 6 Serie in 1 Minute auf Scheibe Dez.; Pistole: 10 Schüsse, wovon 6 Serie in 1 Minute auf Scheibe 10er Militär. — Um 1300, nach einem arbeitsreichen Vormittag fand man die Basler Unteroffiziere beim wohlverdienten Mittagessen im Restaurant Dannacher in Nenzlingen. Nach einer Begrüßung des Präsidenten, Feldw. H. Geistert, und der Verkündung der Resultate war der Speisesaal bald leer. Ein kurzer Marsch nach Grellingen, die Rückfahrt nach Basel um 1914 und ein Schlummerbecher im Lokal Restaurant Safran beschlossen diesen in jeder Hinsicht gut verlaufenen Anlaß. Der Wettkampf im Gewehrschießen mit dem Schießverein Nenzlingen ergab folgendes Sektionsresultat: 1. UOV Basel-Stadt: 77 Punkte; 2. Schießverein Nenzlingen: 74 P. Sektionsresultat im Pistolenschießen: UOV Basel-Stadt: 82 P. Beste Einzelresultate: Gewehr: 1. Oblt. Jaquet Pierre 84 P. 2. Wm. Balzer Fritz und Oblt. Höflin Gustav 80 P. Pistole: 1. Korp. Resch Rudolf 88 P.; 2. Wm. Frieß Ernst 83 P. Im Distanzenschätzen sind folgende beste Resultate zu melden: 1. Wm. Meier Karl 25 P.; 2. Feldw. Locher Anton 24 P. In Meldung und Kroki steht im 1. Rang: Korp. Strebel Robert. *Dz.*

Verband bernischer Unteroffiziersvereine

Die am 3. Mai unter der neuen, umsichtigen Leitung von Wachtm. E. v. Gunten in Thun stattgefundene erste diesjährige Versammlung des Vorstandes der Kantonalbernischen Unteroffiziersvereine war von sämtlichen Verbandssektionen besucht. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften befaßte sich die Versammlung mit der Durchberatung der Traktanden für die Schweiz. Delegiertenversammlung vom 16./17. Mai in Ste-Croix. Die Versammlung nahm aber namentlich Stellung zu den Kantonalen Unteroffizierstagen vom 6./7. Juni in Biel, für welche Tagung eine Beteiligung von zirka 1000 Mann erwartet wird. Im Hinblick auf die Tatsache, daß die Sektionen sehr unter der herrschenden Krise leiden, werden den am stärksten betroffenen Sektionen in echt kameradschaftlichem Geiste namhafte Beiträge aus dem Unterstützungsfonds bewilligt, um ihnen die Teilnahme an den Bieler Tagen zu ermöglichen. In Biel sehen die Wettkämpfe außer dem Gewehr- und Pistolenschießen u. a. folgende Konkurrenzen vor: Handgranatenwerfen, Hindernislauf, Schanzen und Tarnen, Patrouillenlauf, Uebungen am Artillerie-Instrument, Motorwagendienst, ferner Einzelübungen am Maschinengewehr und Lmg.

Die « Alte Garde » der Sektion Biel hat dem Verband einen prächtigen Wanderpreis gestiftet, welcher der 1. Sektion im Vierwettkampf (Gewehr- und Pistolenschießen, Handgranatenwerfen und Hindernislauf) zufällt.

Unteroffiziersverein Bremgarten

Am 25. und 26. April letzthin führten wir die erste diesjährige Felddienstübung durch unter der tüchtigen Leitung von Herrn Hptm.

Hausheer. Von Bremgarten aus marschierten wir über Rottenschwil und Werd auf den Kapf. Erste Aufgabe war dabei die Rekognoszierung eines gedeckten Fahrweges auf dem rechten Reußufer, Markierung desselben und Meldung mit Kroki. Auf dem Kapf wurden zuerst Distanzen geschätzt und dann erläuterte der Uebungsleiter die neue Organisation der Infanterie in Kompanie, Zug und Gruppe. Die Anhöhe des Kapf bot eine besonders gute Gelegenheit zur Besprechung der Grundsätze der Verteidigung, da man von dort aus eine ausgezeichnete Uebersicht ins Reuß- wie ins Bünztal hatte. Alsdann wurde die Mannschaft aufgeteilt und zur Rekognoszierung einer Kp.-Stellung kommandiert. Nach der Abendverpflegung auf dem Kapf wurde am Rand des Fohrenmooses ein kugelsicherer Unterstand und daneben ein etwa 20 m langer Laufgraben ausgehoben, um bei den Jüngern den Sinn für Technik und Zeitaufwand bei diesen Arbeiten zu wecken. Nach Mitternacht war die Stellung ausgebaut. Die Nachtruhe fiel kurz aus. Noch bei Nacht marschierten die Teilnehmer in Gruppen ab nach Besenbüren und Boswil zur Rekognoszierung von Vormarschwegen durch das Fohrenmoos zum Angriff auf die am Abend rekognoszierte Verteidigungsstellung. Es tagte mittlerweile; aber über dem Moos lag ein dichter Nebelschleier, der dem Angreifer das Vorrücken durch das sumpfige, von vielen Gräben durchzogene und besetzt gehaltene Gelände sehr erschwerte. Zum Gottesdienst und zum Frühstück kehrten die Patrouillen nach Bünzen zurück. Später wurde der Angriff einer Kampfgruppe in neuer Organisation auf einen eingegrabenen Feind praktisch geübt. Zum Schluß demonstrierte uns Herr Oblt. Oswald in Bünzen noch die Anlage und Wirkung einer Steinmine, welche den meisten von uns unbekannt war. Unserm Uebungsleiter sowie Herrn Oblt. Oswald und Herrn Oblt. Hausheer sei an dieser Stelle für die aufopfernde Arbeit der beste Dank ausgesprochen. *Z.*

Unteroffiziersverein Frauenfeld

Felddienstübung. Am Sonntag dem 3. Mai besammelten sich am Morgen um 0700 auf der kleinen Allmend 55 Kameraden zur IV. Felddienstübung. Das Wetter machte einen weitaus bessern Eindruck als im April, wo die Uebung wegen Regen und Schnee hatte verschoben werden müssen. Unser verdienter Uebungsleiter, Herr Hptm. Widmer L., II/74, gab die Lage bekannt und orientierte kurz über die bevorstehende Arbeit. Nach der Organisation der Gruppen erfolgte gefechtsmäßiger Abmarsch nach Ochsenfurt zum Scharfschießen auf Feldscheiben. Anschließend daran wurde von der Infanterie eine Verfolgungaufgabe gelöst, während die Artillerie und die Spezialwaffen mit eigenen entsprechenden Aufgaben betraut wurden. In Dettighofen, wo die Verfolgungsaufgabe abgebrochen wurde, faßte man von der Transportgruppe Gasmasken und Verneblungspatronen, um eine entsprechende Uebung durchzuführen. Interessant war die Feststellung, daß im Gelände allerlei Schwierigkeiten auftreten für eine richtige Verneblung bzw. Vergasung größerer Geländeabschnitte. Nachdem diese Uebung besprochen war, marschierten die Gruppen nach Tiefenmühle, wo sich auch die Kameraden der übrigen Waffengattungen wieder zu uns gesellten. Gemeinsam wurde ein Biwakplatz bezogen. Orientierung und Einteilung gingen dem gruppenweisen Abkochen voraus. Das Abkochen im Felde war eine interessante Uebung, wobei allerdings festgestellt werden konnte, daß die Kameraden der « Alten Garde » noch eine gewisse Routine hatten vom Aktivdienst her, während wir Jungen leider im Dienst zu wenig in diese wertvolle Arbeit eingeführt werden. Ebenso erwies sich am Nachmittag beim Zeltbau, daß viele Wehrmänner von dieser Arbeit nicht allzu gute Kenntnisse haben. — Die an lehrreichen Aufgaben reichhaltige IV. Felddienstübung fand nach dem Heimmarsch auf der kleinen Allmend ihren Abschluß. Nach der Kritik des Uebungsleiters über die Arbeit des Tages und der Verdankung der Teilnehmer an der freiwilligen außerdienstlichen Tätigkeit wurden wir um 1810 entlassen.

Nicht zuletzt sei auch an dieser Stelle unserm Uebungsleiter und allen Offizieren der Dank dafür ausgesprochen, daß sie in uneigennütziger Weise die Leitung solcher außerdienstlicher Uebungen an die Hand nehmen und uns in unserer Freizeit für die Arbeit im Militärdienst vorbereiten und weiter ausbilden. Und an die Kameraden möchte ich den Appell richten, daß sie wieder recht zahlreich antreten, wenn es gilt, mit der V. Felddienstübung die Arbeit dieser Wettkampfperiode abzuschließen. Jeder einzelne hat ja selbst den Nutzen davon. Wir alle wissen, daß im Militärdienst für vieles die nötige Zeit fehlt. Nützen wir darum die Gelegenheit der außerdienstlichen Fortbildung aus. *W. Maurer,* Wm.

Associazione dei Sott'ufficiali di Locarno

Inaugurazione della bandiera. Il 14 di questo mese, la sezione S.U. Locarno inaugurà il suo vessillo.

Camerati ticinesi e confederati! la bandiera che inauguriamo e prendiamo in consegna è simbolo di libertà.

Libertà trasmessaci in eredità da generazione in generazione, durante 645 anni, e che oggi noi raccogliamo, coscienti della grande responsabilità che ci incombe, ma orgogliosi e decisi a mantenerla, a difenderla. Mantenendo inalterato lo spirito del giuramento del Grütli, nel quale i padri della Patria, si promisero reciproca assistenza contro ogni avversità ed oppressori. Noi diciamo a Voi camerati di tutta la Svizzera, che nel momento del pericolo, da qualunque parte esso venga, ci troverete in piedi, pronti ed armati a vostro lato.

Bandiera d' Elvezia, bandiera nostra, a te che da secoli ci unisci giuriamo fedeltà imperitura.

Kantonalverband st.-gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine

Vorstandssitzung vom 25. April 1936 im « Stadtbären » in St. Gallen. Mit sympathischen Worten begrüßt der neugewählte Präsident unseres Verbandes, Kamerad Ernst Gattiker aus Rapperswil, den Kant.-Vorstand zu seiner ersten Sitzung. Er hofft, daß es dem Kant.-Vorstand gelingen werde, durch eine ersprießliche, kameradschaftliche Arbeit den Verband zu fördern. Im besondern begrüßt er die neuen Kameraden Feldw. J. Koller von Uzwil und Korp. Ernst Mock aus St. Gallen.

Aus den Verhandlungen des Vorstandes sei den Sektionen folgendes zur Kenntnis gebracht:

Konstituierung des Vorstandes: Präsident: Feldw. Ernst Gattiker, Rapperswil; Vizepräsident: Wachtm. Walter Honegger, Rapperswil; Korrespondent: Feldw. Jos. Winiger, Rapperswil; Kassier: Fourier Ernst Steiger in Bruggen-St. Gallen; Protokollführer: Korp. Adolf Ramsauer in Herisau; Disziplinchef für Felddienstübungen: Oblt. Philipp Eisele in St. Gallen; Disziplinchef für Gewehrschießen: Fourier Ernst Steiger in Bruggen-St. Gallen; Disziplinchef für Pistolenschießen: Korp. Ernst Mock in St. Gallen; Disziplinchef für Handgranatenwerfen: Wachtm. Hans Schnetzer in Rorschach; Beisitzer: Feldw. Jakob Koller in Uzwil.

Laut Beschluß der Delegiertenversammlung in Buchs wurde auch der techn. Ausschuß konstituiert. Derselbe setzt sich zusammen wie folgt: Präsident: Oblt. Philipp Eisele in St. Gallen; Feldw. Winiger, Rapperswil, und Feldw. J. Koller, Uzwil. In der weitern Besprechung wurde auch der Verkehr zwischen Kant.-Vorstand und techn. Ausschuß geregelt.

Als eidg. Delegierte nach Ste-Croix wurden die Kameraden Feldw. Ernst Gattiker und Walter Honegger erkoren. Zu den vorliegenden Traktanden der Schweiz. Delegiertenversammlung nahm der Kant.-Vorstand keine Stellung. Er überläßt diese Angelegenheit vollständig den Sektionen.

Aus den vorliegenden Korrespondenzen muß der Kant.-Vorstand erfahren, daß in verschiedenen Verbandssektionen dem Verbandsorgan « Schweizer Soldat » noch viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Der Kant.-Vorstand ist der Auffassung, daß wir in unserm Verbande nach unserm Mitgliederbestande bedeutend mehr Abonnenten haben sollten.

Um unsern Sektionen in dieser Hinsicht an die Hand zu gehen, wurde ein kant. Werbechef gewählt und dieses Amt Korp. Adolf Ramsauer in Herisau übertragen. Der Neugewählte wird demnächst in dieser Angelegenheit an die Sektionen gelangen.

Nach gründlicher Durchberatung aller vorliegenden Traktanden konnte der Präsident die erste Sitzung, die im Zeichen aufrichtiger Kameradschaft stand, nach dreistündiger Arbeit schließen. *A. R.*

Sous-officiers section Ste-Croix

Résultat du tirage de la Loterie.
Ziehungsliste der Lotterie.

Lot Gewinn-Nr.	Billet Los-Nr.	Lot Gewinn-Nr.	Billet Los-Nr.
1	524	20	883
2	410	21	105
3	768	22	253
4	94	23	922
5	286	24	411
6	288	25	216
7	819	26	980
8	56	27	219
9	1245	28	30
10	518	29	779
11	550	30	1043
12	792	31	1240
13	697	32	603
14	159	33	849
15	910	34	1182
16	373	35	930
17	63	36	1145
18	983	37	199
19	1247	38	266

Les lots peuvent être retirés jusqu'au 15 juin auprès de M. le Plt. Campiche, chef de section à Ste-Croix. Passé cette date ils resteront propriété de la section.

Die Gewinne können bis zum 15. Juni bei Herrn Oblt. Campiche, Sektionschef in Ste. Croix, bezogen werden. Nach diesem Datum bleiben sie Eigentum der Sektion.

Unteroffiziersverein Untertoggenburg

Felddienstübung. Der gute Korpsgeist, der schon während der theoretischen Abendkurse im vergangenen Winter seine guten Früchte zeigte, erwies sich aufs neue als der Tagesbefehl an die Mitglieder der Sektion gelangte zur großen 1½tägigen Felddienstübung am 25./26. April.

Zur festgesetzten Zeit marschierte Samstag mittag eine stramme, feldgraue Schar unter Trommelklang zum « Städteli hinaus » bzw. aus dem Dorfe Niederuzwil nach der Gegend, wo über der rauschenden Thur auf felsiger Höhe das ehemalige Ritterschloß und heutige Frauenkloster Glattburg thront. Bei der historischen Stätte des idyllisch gelegenen « Thurhof » am Fuße des Gaisberges begann dann der « Kriegszustand » mit der Bekanntgabe der taktischen Lage und der allgemeinen Befehlsausgabe. Es zeigte sich dabei erneut, mit welcher Umsicht und Taktik unser sehr geschätzte Uebungsleiter, Herr Hauptmann Alfons Wick von Uzwil, Kdt. I/81, die ganze Uebungsanlage vorbereitet hatte. Der Schlußsatz in der instruktiv bekanntgegebenen Lage lautete: Geländerekognoszierung und Aufklärung in den großen Thurbogen zwischen Bischofszell und Bürglen sind vor Einbruch der Nacht durchzuführen. — Anschließend erfolgten die Befehle über

Aufklärungen, Anmarschmöglichkeiten, Sperrungen, Stellungsbezüge, Munitionsstaffel, Feuerbereitschaften usw. an die verschiedenen Patrouillen, an die Lmg.- und Füsiliergruppen, der Artillerie, Sappeure, Radfahrer, Meldereiter, Signalisten, Sanität und Verpflegungs-Unteroffiziere, welche letztere für die ganze Uebung die Zubereitung der Verpflegungen selbst zu besorgen hatten. Sehr wertvoll erwies sich für die gut angelegte Uebung, daß dem Uebungsleiter sich noch einige Herren Offiziere zur Verfügung gestellt hatten, so Herr Oblt. Blattner, Kdt. Fest.-Art. Kp. 14, ebenso Herr Oblt. Dostmann, Bat. 78, und Herr Lt. Brunner, Bat. 76, alle von Niederuzwil. Der Verein wird auch ihre Leistungen zu schätzen wissen.

Spät am Abend wurde im « Ochsen » in Bürglen genächtigt. Die Uebungen nahmen am Sonntag, einem herrlichen Frühlingsmorgen, frischen Mutes ihren Fortgang. Manch interessante Gefechtsszenen zeigten sich bei den verschiedenen Waffengattungen, und photographische Platten sorgten für spätere Erinnerungen. — Es würde zu weit führen, näher auf die einzelnen Kampfhandlungen einzugehen. Mittlerweile, gegen die Mittagsstunde, hatten auch die Mineurunteroffiziere ganze Arbeit geleistet und nach allen Regeln der Sprengkunst die eiserne Eisenbahnbrücke bei Weinfelden an verschiedenen Stellen geladen und mit der elektrischen Leitung verbunden. Mit gewaltigem Krach und Pulverdampf, mit dem die Sprengung der Brücke vordemonstriert wurde, fand die strapaziöse, aber überaus lehrreiche Uebung ihren Abschluß.

In der « Krone » in Weinfelden hatten unterdessen unsere Verpflegler für die wohlverdiente Mittagssuppe gesorgt, die vortrefflich mundete. Der Sektionspräsident Art.-Wachtm. Lippuner Andr. dankte dabei dem Uebungsleiter, wie allen andern HH. Offizieren und Kameraden für die flotte Arbeit, die die ganze Uebung zeigte. Sie hat sich vor allem wertvoll für die außerdienstliche Ausbildung des Unteroffiziers erwiesen. Möge die Sektion im gleichen Schritt und Tritt auch fürderhin dieser wichtigen Aufgabe mit gutem Erfolge zustreben.

J. K.

Felddienstübung auf dem Bözberg am 13./14. Juni 1936

Die Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich (UOGZ) veranstaltet am 13./14. Juni auf dem Bözberg, zwischen Brugg, Aaretal und dem Fricktal, eine Felddienstübung, zusammen mit den Unteroffiziersvereinen von Baselstadt, vom Fricktal, von Brugg, von Baden und vom Limmattal und von Detachementen von Kavalleristen und Militärradfahrern. An dieser Felddienstübung wird auch der Brieftaubendienst demonstriert. Es ist ganz selbstverständlich, daß heute keine Infanterietruppe eine kriegsgemäße Felddienstübung durchführen kann ohne Maschinengewehre. Es wird deshalb auch diese, für die moderne schweizerische Infanterie wohl typische Waffe mitwirken. Die Felddienstübung besteht in Anmarsch von Aufklärungsdetachementen, kriegsgemäß organisiert, vom Aaretal und vom Fricktal her auf die beherrschenden Höhen des Bözbergs. Sie gibt Gelegenheit, in 1½ Tagen die Unteroffiziere in den verschiedenen Disziplinen zu üben, denen sie als Unteroffiziere und Soldaten gewachsen sein müssen. Selbstverständlich findet diese Uebung bei jedem Wetter statt. Denn die Unteroffiziere haben nicht die Absicht, einen Junibummel durch die schöne aargauische Landschaft zu machen, sie tun vielmehr an diesem Samstag und Sonntag freiwillig Dienst für das Land. Uebungsleiter der Felddienstübung auf dem Bözberg, 13./14. Juni, ist Oberstlt. Siegrist, Brugg, Ehrenmitglied der Schweizerischen Unteroffiziersgesellschaft.

Die freiwillige Tätigkeit unserer Unteroffiziersvereine, bei der die UOGZ in vorderer Reihe steht, kann von der Armee und vom Lande heute nicht mehr entbehrt werden. Die Unteroffiziere sind das Eisengerippe, das Skelett des Heeres. Die Ausbildung, die unsere Unteroffiziere während ihrer gesetzlich vorgeschriebenen Dienstzeit erhalten, genügt für den Ernstfall keineswegs. Wir sind deshalb auf diese freiwillige Tätigkeit angewiesen. Die Führer unserer Armee anerkennen diese Arbeit. Sie anerkennen aber auch den guten Geist in unsern Unteroffiziersvereinen, der in den Jahren standhielt, da sonst überall ein verächtlicher Defaitismus die Wehrfreude und daher auch die Wehrfähigkeit und Wehrkraft unseres Volkes wegzuspülen drohte. Die Unteroffiziere hielten das alte Banner des schweizerischen Soldatentums hoch, sie und die Offiziere, als niemand mehr so recht zur Armee stehen wollte. *Die Unteroffiziere haben in den Jahren, in denen unser Heerwesen unter dem allgemeinen Defaitismus litt, am soldatischen Geist, an der soldatischen Arbeit und am soldatischen Wesen und damit an der Armee festgehalten.*

Seit einer Reihe von Jahren führt die UOGZ Felddienstübungen durch. Die Teilnahme ist obligatorisch für alle Mitglieder, die der aktiven Feldarmee angehören. Felddienstübungen und Uebungen der Kampftruppen sind die für die Armee wichtigsten Disziplinen, die in den Unteroffiziersvereinen gepflegt werden. Die Arbeit der Unteroffiziersvereine für die Ausbildung der Armee und die Kriegstüchtigkeit der Unteroffiziere wird heute von Volk und Behörden mehr anerkannt, als dies noch vor Jahren der Fall war. Die Unteroffiziere verdienen für ihre Gesinnung und ihre Arbeit den Dank des Volkes, das sich heute wiederum fast geschlossen für die Armee erklärt. Deshalb ist zu erwarten, daß die Bevölkerung die kommende Felddienstübung der Zürcher, Aargauer und baselstädtischen Unteroffiziere mit Sympathie und Interesse verfolgt.

H. Z.

Totenliste

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

(Korr.) Am Nachmittag des 15. Mai wurde im hiesigen Kremationsgebäude die irdische Hülle unseres Vereinskameradens

Wachtmeister Hans Jörimann

den reinigenden Flammen übergeben.

Ein langwieriges, jedoch mit großer Geduld ertragenes Leiden, das schon seit längerer Zeit die früher gute Gesundheit des nunmehr Dahingeschiedenen stark zu schwächen vermochte, ließ leider keine große Hoffnung auf eine vollständige Wiederherstellung mehr aufkommen und so mußte unser Kamerad, aus der Lebensmitte herausgenommen, im Alter von erst 43 Jahren dem unerbittlichen Tode seinen Tribut entrichten.

Als Sohn der Bündnerberge fand Jörimann in unserer Stadt seine zweite Heimat, wo er zunächst in einer Firma des Eisenhandels sein berufliches Auskommen fand. Die Schicksalsfragen menschlichen Daseins blieben ihm, namentlich im Zusammenhange mit der sich stark bemerkbar machenden Wirtschaftskrise, leider nicht erspart und eine Neuregelung seiner beruflichen Verhältnisse boten ihm später Gelegenheit zu selbständiger Betätigung in der nämlichen Branche.

Während seiner Militärdienstzeit, in die auch eine Reihe langdauernder Grenzbesetzungstage in seiner Bündner Einheit fielen, ist Kamerad Jörimann als pflichtbewußter Unteroffizier seinem soldatischen Aufgabenkreis gerecht geworden. Auch außerdienstlich stund er treu im Sinne seiner vaterländischen Einstellung auf dem Boden einer wirksamen Landesverteidigung und als zielsicherm Grenadier boten ihm seinerzeit die Uebungsgelegenheiten im Handgranatenwerfen willkommene körperliche Betätigung und Ablenkung.

Am Ende seines Erdendaseins seien seine als Militär- und Vereinskamerad geleisteten Dienste auch an dieser Stelle dankbar anerkannt. Möge sein Andenken in den Reihen unserer Unteroffiziere deshalb zeitlebens in ehrender Erinnerung behalten werden.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

Basel-Stadt. 12. Juni, 1900—2100, Handgranatenwurfübung. Ort: Uebungsplatz. — 13./14. Juni, Felddienstübung. 4. Bewertungsübung im Wettkampf des S.U.O.V. Gegend: Bözberg. — 18. Juni, 2030, Vereinssitzung. Kritik über die Felddienstübung vom 13./14. Juni. Anwesenheit für alle Teilnehmer obligatorisch. — 19. Juni, 1900—2100, Optische Signale. Ort: Uebungsplatz. — 20. Juni, 1500—1700, Patrouillenübung. Ort: Uebungsplatz; 1500—1800, Freiwillige Schießübung, *nur für Pistole*. Ort: Allschwiler Weiher. — 21. Juni, 0800 bis 1100, Obligatorische Schießübung. Ort: Allschwiler Weiher. — 24. Juni, 1900—2100, Hindernislauf. Ort: Uebungsplatz. — 25. Juni, 2000 bis 2300, Theorie im Saale des Pol.-Inspektorates (Leonhardstr. 3). *a)* Melden und Krokieren: Herr Oblt. G. Höflin. *b)* Nachrichtendienst: Herr Oblt. Robert Jost. *c)* Obtischer Signaldienst: Herr Oblt. Erich Mathis.

Fricktal. Felddienstübung Samstag/Sonntag, 13./14. Juni 1936. 1510 *Appell* SBB Station Effingen.

Glatt- und Wehntal. Sonntag den 14. Juni 1936, 0800, Kaserne Bülach, Handgranatenwerfen und Hindernislauf.

Sorgen um Herz und Nerven?

...auf KAFFEE HAG umstellen!

KAFFEE HAG, coffeinfrei, Fr. 1.50 das Paket
KAFFEE SANKA-BRASIL, das andere coffeinfreie Hag-Produkt. 95 Cts. das Paket

Bei Geldbedarf wenden sich Offiziere und Unteroffiziere vertrauensvoll an das „Bureau für Kredithilfe", Bern
Marktgasse 51, 2. Stk. r.
Telephon 33.183
Strengste Diskretion

Fahnen
Zubehör
Abzeichen
Fraefel & Co., St. Gallen
Erste schweizerische Fahnenstickerei
Gegründet 1883 · Telephon 891

WEHRMÄNNER ALLER GRADE berücksichtigt bei Einkäufen zuerst unsere Inserenten